

Die Bedeutung des Palais Oppenheim in Dresden - erbaut von Gottfried Semper 1845 – 1848

Die Möglichkeit zum Wiederaufbau



Nach der öffentlichen Auslegung (27.03.–28.04.2017) des Bebauungsplans Nr. 389 A, Dresden–Altstadt I Nr. 44, Stadtquartier am Blüherpark-West durch die Landeshauptstadt Dresden ergibt sich folgender Sachstand:

Im Rahmen der Gebietsgrenzen dieses B-Planes liegt auch das ehem. Grundstück des Palais Oppenheim, Dresden Bürgerwiese 9-11. Nach dem Bombenangriff am 13.02.1945 standen noch große Teile der Fassade des Gebäudes. Trotz intensiver Bemühungen von Prof. Nadler, dem Leiter des Instituts für Denkmalpflege, die Reste zu erhalten, wurde die Ruine 1951 abgebrochen.

Nach einem intensiven Studium der Planungsunterlagen und mehreren Rücksprachen mit Herrn Dr. Volker Helas (Spezialist für Bauten des 19.Jh. in Dresden) wurde die große Bedeutung und Wichtigkeit des Palais immer deutlicher. Aus diesem Grund erfolgte am 21.04.17 ein Anschreiben an den Baubürgermeister Herrn Raoul Schmidt-Lamontain mit Ergänzungen und Hinweisen zum Bebauungsplan.

1. Hierbei geht es besonders um die Rolle des Palais Oppenheim als Zentrum jüdischer Kultur und deren Vermittlung in Dresden. **Die gesamte sächsisch-jüdische Kultur lässt sich dabei gut ableiten und auf die Bedeutung hinweisen.** Besonders die europäischen Beziehungen spielen hierbei eine wichtige Rolle.
2. Hervorzuheben ist die hohe bauhistorische Wertigkeit mit den Formen der Neorenaissance, ihre Beispielwirkung in Dresden und im deutschsprachigen Raum.
3. Die Möglichkeit zur Einbeziehung in die jetzige Bebauungsstruktur ist gegeben. Der Lage des historischen Flurstücks Nr. 1424 (Fassung G. Semper 1848) entsprechen im B-Plan 389 A die südöstliche Spitze des Planungsviertels WA 06, Ecke Planstr. 06 und Carusstr. (Planstr. C). Dies ist nicht mit dem Block WA 08 (noch bestehende originale Flurstücke) zu verwechseln.
4. In einem ersten Schritt ist eine Sicherung des historischen Flurstückes als Baukörpersicherung erforderlich. Damit ergibt sich die optionale Wiederaufnahme

des historischen Baukörpers in seiner Kubatur in die Baustruktur am ehemaligen Standort.

5. In einem zweiten Schritt ist die Herstellung der historischen äußeren Hülle anzustreben (Erscheinungsform im Stadtbild). Damit steht die Wiederherstellung des Palais Oppenheim von Gottfried Semper voll im Konzept des B-Planes. Als Vorbild hierfür könnten die Orangerie Herzogin Garten von Wolframsdorf an der Ostra-Allee Dresden und das Stadtschloss Potsdam dienen.

Mit dieser historischen Ergänzung im Stadtbild würde auch der geschichtlichen Bedeutung der Bürgerwiese für die Stadt Dresden in ganz besonderer Weise entsprochen. Nach 1945 geriet diese große Epoche der bürgerlichen Entwicklung mit ihren wichtigen und bedeutenden Stiftern und Förderern verloren.

Anlagen: Blatt 1, Ausschnitt aus dem B-Plan 389 A mit Kennzeichnung histor. Flurst.
Blatt 2.histor. Flurstücksgrenzen im heutigen Lageplan Bürgerwiese

aufgestellt: Lucas Müller, Dipl.-Ing. Architekt
Vorsitzender des Gottfried Semper-Clubs Dresden e. V.

Dresden, den 16.05.2017